

der Ansicht der katholischen Missionaire ist indessen anzunehmen, daß die Abnahme künftig nicht mehr so stark sein wird, wie sie es im ersten Drittel dieses Jahrhunderts war, da im Jahre 1843 die Zahl der Geborenen auf den beiden Inseln Nihoa und Molokai, ja selbst in einigen Districten der Inseln Hawaii und Maoui die der Gestorbenen überschritten hatte (a. a. O. V, 364).

Der zweite von unseren Reisenden berührte australische Punkt war das reizende Oymeo, eine der Freundschafts-Inseln, die jetzt unter französischem Schutz steht, worauf in 102 Tagen, ohne anzuhalten eine 12000 Seemeilen weite Seefahrt um das Cap Horn herum bis England glücklich zurückgelegt wurde. Bei dem Eintritte in den atlantischen Ocean fiel auch dem Verfasser und mit Grund, wie es scheint, der größere Reichthum dieses Oceans an Thieren und Pflanzen gegen das Stille Meer auf. 1400 Seemeilen von der afrikanischen Küste, da wo die Sahara an das Meer grenzt, beobachtete derselbe endlich in diesen Regionen eigenthümliches und von Herrn Prof. Ehrenberg vielfach untersuchtes Phänomen, nämlich das Erscheinen eines röthlichen feinen Staubes, der sich auf die Segel setzt.

Durch den vorstehenden ausführlichen Auszug glauben wir die Empfehlung dieser kleinen Schrift, die inhaltsreicher, als manche mehrbändige Reisebeschreibung ist, genügend gerechtfertigt zu haben. Die beigegebene Kupfertafel liefert ein Bild von Talen auf Oymeo, die Karte eine etwas dürftige Skizze des Landes zwischen der Lena und dem ochotskischen Busen.

S. Lange und Gumprecht.

Neuere Kartographie.

Uebersichts-Karte des Großherzogthums Baden, nebst Theilen der angrenzenden Länder, bearbeitet in 6 Blättern (von 15 × 15", Maßstab von 1:200000) von der topographischen Abtheilung des Großherzoglichen Generalstabs.

Die schöne Specialaufnahme des badischen Landes, wie die aller Staaten des südwestlichen Deutschlands im Maßstab von 1:50000 publicirt, erforderte zum bequemen Studium auf weniger umfangreichem Raume noch eine etwas ausführlichere Reduction, als die bereits vor längeren Jahren vom badischen Generalstab veranstaltete auf einem einzigen großen Blatte im Maßstab von 1:400000, wobei doch zu viel topographisches Detail verloren ging und selbst von den Ortsnamen nur eine Auswahl der wichtigeren gegeben werden konnte. Nach dem Vorgange Baierns und Würtemberg's (Uebersichtskarten in 1:250000 und 1:200000, in resp. 15 und 4 Blatt) wird jetzt diesem

Bedürfnisse abgeholfen durch die Herausgabe der oben benannten Karte, wovon uns die so eben erschienene erste Section (sie reicht von Carlsruhe und Weißenburg im N. bis etwas südlich von Lahr) durch gütige Mittheilung seitens des großherzogl. Generalstabs an die Redaction v. J. vorliegt, und die Fortsetzung als in nächster Zeit bevorstehend zugesagt wird. Die Art der Ausführung des Stiches auf Stein ist von der großen Generalstabskarte her als vortrefflich bekannt, und kann jeder ähnlich ausgestatteten Karte, wie der Mittnacht'schen von Württemberg — an die sie sich auch durch Gleichheit des Maßstabs anschließt — oder der bairischen Gen.=St.=Karte der Rheinpfalz (in 4 Bl. 1:150000) mit Recht an die Seite gestellt werden; sie übertrifft die Andree'sche Karte von Sachsen (in 9 Bl.) bei weitem an Deutlichkeit und Zierlichkeit der Schrift und Klarheit der Terraindarstellung, wozu nicht wenig beiträgt, daß wie in der Mittnacht'schen Karte der Wald nur durch eine äußerst zarte, die Bergstriche durchaus nicht verdeckende Punktirung, nicht durch Bäumchen oder Strichelchen, die immer plump und unverhältnißmäßig groß erscheinen, ausgedrückt ist. Sie unterscheidet sich von der Mittnacht'schen Karte, — deren erste Section den größten Theil des hier dargestellten Raumes auch enthält, — durch Aufnahme einer weit größern Menge kleiner Verbindungswege und durch Berücksichtigung der flachsten Terrainböschungen, die in jener meist ganz übergangen, in der vorliegenden stellenweise — z. B. in dem östlich dem Schwarzwalde anliegenden Plateau auf württembergischer Seite, — vielleicht etwas zu scharf ausgedrückt sind. Ein Hauptvorzug, der die Karte selbst vor ihrem größeren Original, der 50000theiligen Generalstabskarte auszeichnet, ist die Benutzung der neuesten, bis 1852 gemachten Aufnahmen über das theilweise veränderte und corrigirte Bett des Rheinstromes; sehr angenehm ist auch die Aufnahme einer sehr großen Anzahl von Höhenbestimmungen. Der Preis ist so außerordentlich niedrig gestellt — die Section der Originalplatte 1 fl. Rh., wenn aber weniger scharf gedruckte Exemplare von übergedruckten Steinen verlangt werden, nur 20 Kr., also die ganze Karte resp. 6 fl. oder 2 fl. = 3½ Thlr. oder 1 Thlr. 5 Sgr. — daß man diesem treuen und schönen Abbilde des schönen allemannischen Landes wohl die allgemeinste Verbreitung voraussetzen kann.

H. Kiepert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Kiepert Heinrich

Artikel/Article: [Neuere Kartographie 497-498](#)